



Aktenvermerk: Planungsbesprechung

=====

Projekt: Kevelaer, Erschließung des Bebauungsgebietes Nr. 79 "Aent Vorst-Nord"

Ort: Kevelaer, Stadtwerke Kevelaer

Datum: 09.11.2017

Zeit: 8.00 Uhr

Teilnehmer: Stadtwerke Kevelaer

Herr Nass
Frau Walter
Herr van Laak

Kottowski Ingenieurgeellschaft (KI):

Herr Goudbeek

Hintergrund:

Für das o. g. Bauvorhaben wurde das Entwässerungskonzept besprochen.

Besprechungsinhalte:

Insbesondere wurden folgende Punkte diskutiert:

Entwässerungskonzept:

- KI stellte das Entwässerungskonzept vor. Die Stadtwerke stimmte diesem, wie vorgetragen, zu.

Allgemeine Informationen zum Entwässerungskonzept:

- Das anfallende Niederschlagswasser im Bebauungsgebiet soll komplett über eine Sammelleitung aus Beton/Stahlbetonrohren am vorhandenen Schacht 17164008 abgeleitet werden. Grundlage für die Ableitung des anfallenden Niederschlagswassers über eine Sammelleitung in das bestehende Regenwassernetz und nicht das Niederschlagswasser ortsnah zur Versickerung zu bringen, ist das am 12.04.2017 aufgestellte Entwässerungsgutachten der Firma HPC aus Duisburg.
- Bei der Dimensionierung des Regenwasserkanals wurde die bestehende Gewerbefläche im Norden, das geplante Bebauungsgebiet Nr. 79 sowie die zukünftige Erweiterung südlich des Bebauungsgebietes berücksichtigt. Für die Gewerbeflächen wurde ein Abflussbeiwert von $\Psi=0,80$ und für die Straßenflächen ein Abflussbeiwert von $\Psi=0,90$ zugrunde gelegt.
- Die Anschlusshöhe am Schacht 17164008 beträgt +19,020 m ü. NHN. Der Regenwasserkanal wurde aufgrund der niedrigen Urgeländehöhen im Bebauungsgebiet mit Mindestgefälle geplant. Der letzte Schacht (R7) im Bebauungsgebiet Nr. 79 hat eine geplante Sohlhöhe von ca. +19,96 m ü. NHN. Die Rohrdurchmesser, die sich durch das Zeitbeiwert errechnen, liegen zwischen DN 500 und DN 1000. Die Oberkante der geplanten Rohre liegen teilweise bündig mit dem Urgelände.
- Das anfallende Schmutzwasser im Bebauungsgebiet wird vom Norden aus über einer Sammelleitung aus Polypropylen (PP) zu einem Pumpenschacht im Nordöstlichen Teil des Bebauungsgebietes abgeleitet. Vom Pumpenschacht wird das Schmutzwasser mittels Druckrohrleitung einem Übergabeschacht zugeführt, welches unmittelbar vor dem bestehenden Schmutzwasserschacht 17162451 zu versetzen ist. Die Dimensionierung der Druckrohrleitung sowie der Schmutzwasserpumpen muss bei der zukünftigen Ausführungsplanung noch genau berechnet werden.
- Die Entsorgung des anfallenden Schmutzwassers aus dem bestehenden Gewerbegebiet im Norden bleibt unverändert.



- Die Höhenlage vom Schmutzwasserkanal wurde so geplant, dass das Mindestgefälle eingehalten wird und dass der Schmutzwasserkanal unterhalb des Regenwasserkanals liegt, um zu gewährleisten, dass die Hausanschlüsse unterhalb des Regenwasserkanals verlegt werden können.

Höhenlage im Bebauungsgebiet:

- Das derzeitige Urgelände vom Bebauungsgebiet liegt zwischen +20,60 und + 21,50 m ü. NHN und somit ca. 0,60 m bis 1,50 m unterhalb der Bundesstraße 9 die bei ca. +22,10 m ü. NHN liegt. Die Anschlusshöhe an der Feldstraße liegt bei ca. +22,00 m ü. NHN.
- Das komplette Gelände muss aufgrund der Höhenlage des Regenwasserkanals aus Stahlbetonrohre ca. 40 bis 80 cm angefüllt werden (siehe hierzu "Allgemeine Informationen zum Entwässerungskonzept"). Bei Verlegen von Betonrohren würde die Auffüllung sich um ca. 40 cm erhöhen.

Regenwasserkanal:

- Im Baugebiet sollen kreisrunde Stahlbetonrohre (ohne Fuß) verlegt werden, um eine geringere Überdeckung zu ermöglichen.
- KI weist darauf hin, dass es bei einer geringen Überdeckung zu Problemen mit den Versorgern kommen kann. Herr Nass ist dies bewusst. Die Versorger müssten frühzeitig im Vorfeld darüber informiert werden, dass gegebenenfalls die Wasser- und Gasleitungen gedükert werden müssen um unter die geplanten Kanäle zu kommen.
- Das komplett anfallende Niederschlagswasser (ca. 1079,9 l/s), kann nach Aussage von Herrn Nass, am Schacht 17164008 abgeleitet werden.
- Die Schächte sollen aus Beton hergestellt werden.

Schmutzwasserkanal:

- Die Kanalhaltungen für die Schmutzwasserentsorgung sollen in Polypropylen (PP) verlegt werden.
- Die Schächte sollen aus Beton hergestellt werden.

Kalkar, den 09.11.2017

Gez.: D. Goudbeek

Verteiler: - wie Teilnehmer
- TBP, Herr Schausten
- Bauakte, Herr Wagener, Herr Feldkamp, z.K. (K1728)